

Launch des ASAP 2.0 Projektes, um häusliche Gewalt gegenüber Frauen, durch den Ausbau von Täterprogrammen, zu verhindern

5 Mai 2022

Ein EU-weites Vorhaben wird die Arbeit früherer ASAP Projekte ausbauen, um einen systemischen Ansatz und eine behördenübergreifende Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Dienststellen zu formen, mit dem Ziel geschlechtsspezifische Gewalt zu verhindern und zu bekämpfen

Seit März 2022 arbeiten Partner aus Bulgarien, Zypern, Griechenland, Deutschland und Italien gemeinsam an dem EU-weiten Projekt ASAP 2.0 – Ein Systemischer Ansatz zur Prävention und Bekämpfung häuslicher Gewalt.

Die Arbeit mit Tätern häuslicher Gewalt ist eines der Schlüsselemente für die Prävention von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. Dieses Verständnis bildet die Grundlage des ASAP 2.0-Projekts, dessen Ziel es ist, männliche Gewalt gegen Frauen und Kindern zu bekämpfen, durch den Ausbau von Aufklärungsprogrammen für Täter, sowie die Entwicklung und die Festigung von behördenübergreifenden Netzwerken. Dies kann durch die Implementierung einer standardisierten Methodik durch die Zusammenarbeit zwischen Täterprogrammen und Diensten zur Unterstützung von Opfern erreicht werden, wie von den nationalen und internationalen Gesetzen und Ämtern bereits gefordert.

Zu den Zielgruppen, die ASAP 2.0 ansprechen wird, gehören i) männliche Gewalttäter, ii) Frauen, die Gewalt erleben (und indirekt ihre Kinder) und iii) Fachleute, die mit Opfern und Tätern arbeiten.

Effektive Zusammenarbeit von Täterprogrammen und Diensten zur Unterstützung von Opfern

Die Notwendigkeit einer effektiven Zusammenarbeit zwischen Täterprogrammen und Diensten zur Unterstützung von Opfern ist eine der Schlüsselstrategien zur Prävention und Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt, im Zusammenhang mit der Zunahme häuslicher Gewalt durch die

COVID Notmaßnahmen. Ein erhöhtes Risiko von Gewalt durch Intimpartner als Folge der Pandemie löste in den EU-Mitgliedstaaten und weltweit große Besorgnis aus. Eine von „Association NAIA“ durchgeführte Studie zeigt, dass die COVID-19-Pandemie (von März 2020 bis März 2021) weibliche Opfer häuslicher Gewalt vor neue Herausforderungen stellte und ihre wirtschaftliche und soziale Situation verschlechterte. Unter den Faktoren, die während der Pandemie zu einem Anstieg von Gewalt gegenüber Frauen und häuslicher Gewalt geführt hat, nannte eine vom EU-Parlament in Auftrag gegebene Studie: den verstärkten Kontakt zwischen Täter und Opfer, sowie die Zunahme der Intensität und Häufigkeit von Gewaltvorfällen (insbesondere in Italien und Griechenland). Der verstärkte Kontakt zwischen Opfern und Tätern während des COVID-19-Lockdowns erfordert einen systemischen Ansatz zu dieser Situation und eine ständige und gemeinsame Überwachung, Einschätzung und Bewertung von beiden Seiten.

Eine der größten Herausforderungen für Dienstleister während COVID bestand darin, dass die Umstellung auf Online-Arbeit es schwierig machte, Risiken genau zu erkennen und für Opfer Schutzmaßnahmen anzusetzen. Dort, wo eine Zusammenarbeit zwischen Dienstleistern und anderen Interessenvertretern stattfand, half die Entwicklung konstruktiver Lösungen, bei der Bearbeitung der Fälle. In diesem Zusammenhang konzentriert sich das ASAP 2.0-Projekt auf die Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt, indem es sich mit Maskulinität und dem Engagement von Männern und Jungen befasst.

Erweiterung der geleisteten Arbeit des ASAP Projektes

ASAP 2.0 wird die Arbeit im Rahmen des Projekts „ASAP – Ein systemischer Ansatz für Täter“ verstärken und erweitern. Der Erfolg der Verbreitungsmaßnahmen von ASAP verdeutlichte die Tatsache, dass Fachleute und Interessengruppen in ganz Europa davon überzeugt sind, dass ein Protokoll zur Zusammenarbeit der Schlüssel zu einer effizienten Arbeit mit Tätern und Opfern ist, und dass das Protokoll weiterentwickelt und in neuen Ländern umgesetzt werden sollte. Da das ASAP-Protokoll vor der Pandemie entwickelt wurde, berücksichtigt es noch keine internetbasierende Behandlung und Online-Meetings.

Wie bereits erwähnt, sind neue Prioritäten in der Arbeit gegen häusliche Gewalt aufgetreten. Es ist wichtig Online-Gewalt in diesem Kontext anzugehen, um den Schutz der Kinder zu gewährleisten, pandemische Ereignisse mit einzubeziehen und dadurch die bestmögliche Täterarbeit auszuarbeiten, damit die Wirksamkeit und Sicherheit gewährleistet wird. ASAP 2.0 wird daher die Kompetenz- und Praxisbereiche des ASAP-Protokolls weiterentwickeln und sicherstellen, dass es online effektive Täterarbeit leistet und die Sicherheit von Frauen und Kindern in Ausnahmeständen garantiert. Die Verwendung des ASAP-Protokolls und dessen Werkzeuge, in den zuvor anvisierten Ländern, wird auch in Bezug auf die geografische Reichweite, die Sprache und das Wissen sowie die Verbreitung in neuen Ländern ausgeweitet.

“Wir haben große Fortschritte bei der Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen unserem Opferunterstützungsdienst und dem Täterprogramm gemacht, nachdem das ASAP-Protokoll und die Bewertungsinstrumente implementiert wurden. Wir erwarten, dass im ASAP 2.0-Projekt das Protokoll aktualisiert und verbessert wird, einschließlich wichtiger Aspekte wie der Covid-19-Situation, der Online-Arbeit und des Kinderschutzes. Für uns ist es sehr wichtig, auch behördenübergreifend Zusammenarbeit. Ich bin sicher, dass wir am Ende dieses Projekts in der Lage sein werden, auf europäischer Ebene ein wirksames Modell zur koordinierten Unterstützung von Opfern geschlechterspezifischer Gewalt und häuslicher Gewalt zu präsentieren.“, sagt Svetla Sivcheva, Vorstandsvorsitzende des Vereins NAIA.

Über die Partnerschaft

Das ASAP 2.0 Projekt wird von einem internationalen und interdisziplinären Team entwickelt, bestehend aus:

- [UCPU](#), Una Casa per l’Uomo, NRO spezialisiert auf die Prävention und Bekämpfung von GBV und IPV, Italien
- [Association NAIA](#), NRO in der Region Targovishte, welche darauf abzielt, die Gleichberechtigung und Chancengleichheit von Frauen und Männern in allen Bereichen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens zu fördern, Bulgarien
- [UWAH](#), NGO active in the promotion and protection of women’s and children rights; while also engaging with raising awareness and advocating for human rights at local, national and European level, Greece

- [APHVF/SPAVO](#), Verein zur Prävention und zum Umgang mit Gewalt Familien, ist eine NRO, die Opfer und Täter von geschlechtsspezifischer Gewalt unterstützt und Sensibilisierungsmaßnahmen für die breite Öffentlichkeit durchführt, Zypern
- [WWP EN](#), europäisches Netzwerk für die Arbeit mit Tätern häuslicher Gewalt, Deutschland und Europa

Medien Kontakt (Ansprechpartner)

Dimitra Mintsidis - WWP European Network – [d.mintsidis\(at\)work-with-perpetrators.eu](mailto:d.mintsidis@work-with-perpetrators.eu)